6. Sonntag im Jahreskreis B, Karnevalssonntag, 13./14.02.2021- St. Ludger Selm

Lied: GL 457 1-3 Suchen und fragen

https://www.youtube.com/watch?v=nkVia3ZnASk



Eröffnung:

Der Herr, der zum Leben führt und Heilung will, er ist mit euch!

An diesem Wochenende ist Karneval – coronabedingt viel leiser als in anderen Jahren und doch kreativ möglich, auf Abstand, vielfach digital - mit Begeisterung und Lachen.
Denn wovon das Herz erfüllt ist, davon spricht der Mund.
Deshalb wird auch ein Virus echte Närrinnen und Narren nicht abhalten, im möglichen Rahmen zu feiern.

Darüber hinaus ist an diesem Sonntag Valentinstag, ein guter Grund, dass Liebende einander sagen - gern auch zeigen -, was ihr Herz erfüllt.

Jesus schenkt heute im Evangelium einem Aussätzigen Heilung, welche dieser in aller Freude nicht für sich behalten kann.

Heil und ganz werden können wir auf viele verschiedene Weisen: körperlich, seelisch, geistig, als Einzelne und als Gemeinschaften.

Bitten wir den Herrn um seine Gegenwart und sein Handeln:

Kyrie:

Herr Jesus Christus: Du rufst uns zu Umkehr und Neuanfang
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus: Du heilst uns von innen und außen.
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus: Du nimmst uns an, wie wir sind.
Herr, erbarme dich.

(Vergebungsbitte:) Der gute Gott erbarme sich unser, er mache uns gut und

heil, er nehme von uns, was uns belastet und bedrückt, er schenke uns Frieden - mit ihm und unter einander.

Gloria: GL 169 - Gloria, Ehre sei Gott

https://www.katholisch.de/video/14084-gotteslobvideo-gl-169-gloria-ehre-sei-gott

Tagesgebet:

Guter Gott
du willst das Heil aller Menschen,
Heil für alle, die an körperlichen, psychischen Einschränkungen
oder unter sozialen Begrenzungen leiden.
So offenbart sich dein Heil schon hier und heute.
Hilf uns, einander wahrzunehmen in unseren Nöten
Hilf uns als Botinnen und Boten deines Heils
„Gesandte deines Reiches“ in dieser Welt zu sein.
Darum bitten wir durch Jesus Christus… - Amen.

Lesung: 1 Kor 10, 31 – 11, 1

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korínth.

Schwestern und Brüder!
Ob ihr esst oder trinkt oder etwas anderes tut:
Tut alles zur Verherrlichung Gottes!
Gebt weder Juden noch Griechen, noch der Kirche Gottes
Anlass zu einem Vorwurf!
Auch ich suche allen in allem entgegenzukommen;
ich suche nicht meinen Nutzen,
sondern den Nutzen aller, damit sie gerettet werden.
Nehmt mich zum Vorbild,
wie ich Christus zum Vorbild nehme!

Stille

Evangelium: Mk 1,40-45

Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein! Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein.
Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat - ihnen zum Zeugnis. Der Mann

aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Predigt – siehe letzte Seiten.

Fürbitten:
In Jesus Christus ist das Gottesreich unter uns angebrochen. Seine Zeichen und Wunder machen uns Mut, uns an ihn zu wenden mit unseren Anliegen und Bitten:

- Für alle, die sich in der Kirche um die Menschen kümmern, die sprichwörtlich am Rande der Gesellschaft stehen.
  Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

- Wir bitten für alle, die unter einer Krankheit leiden, die ihnen das Gefühl gibt, ausgestoßen zu sein.

- Für Virologen, Ärztinnen, Krankenschwestern und Pfleger, die zur Zeit sehr herausgefordert sind.

- Für alle, deren Existenz durch die Pandemie gefährdet ist oder die diese schon verloren haben.

- Für unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen.

Dich preisen wir, den Geber aller Gaben und danken Dir für Deine Güte,
die uns geschenkt wird in dieser Zeit und die uns leitet in die Ewigkeit. Amen.

Lied: GL 474 1,2,4 Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot

https://www.katholisch.de/video/15725-gotteslobvideo-gl-474-wenn-wir-das-leben-teilen-wie-das-taeglich-brot

Gebet: (MB 349,4)

Herr, unser Gott,
dein Sohn hat uns versprochen, er werde in unserer Mitte sein,
wann immer wir in seinem Namen versammelt sind.
Er selber erfülle das Lobgebet,
das wir über Brot und Wein sagen,

mit seiner Hingabe und Liebe.
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Präfation: (Hans Hütter 2012)

Ja, es ist recht, dir zu danken, guter Gott,
denn in Jesus Christus hast du uns deine vorbehaltlose Liebe geoffenbart.
Durch ihn streckst Du allen Menschen,
die sich von dir abgewendet haben,
deine Hand der Versöhnung entgegen,
durch ihn überwindest du die Grenzen,
die wir aus Angst und Überheblichkeit vor einander ziehen,
durch ihn zeigst du uns,
dass du den Menschen heil und ganz haben willst.
Er befähigt uns,
dass auch wir die Barrieren vor einander abbauen,
dass wir als dein Volk Freude und Trauer miteinander teilen
und dein Reich unter den Menschen sichtbar machen.
Dafür danken wir dir und rühmen wir dich
mit der ganzen Schöpfung und mit allen Heiligen:

Hochgebet: Gott führt die Kirche II

Vater unser

Brechen und teilen eines Brotes

Schlussgebet:

Gütiger Gott
dein Wort und das Sakrament deiner Gegenwart
stärken uns auf dem Weg zu dir und zu einander.
Öffne unsere Augen und mach unsere Herzen weit,
dass wir die Not unserer Nächsten sehen können.
Mach uns hellhörig und sensibel,
wenn Menschen Hilfe brauchen.
Hilf uns handeln nach dem Gebot der Liebe,
damit dein Reich schon inmitten dieser Welt anbricht.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segen.

Gereimte Karnevals-Predigt 2021 zu Mk 1,40-45 – Pfr. Claus Themann



Ihr habt es längst schon alle gesehn,
dem Pfarrer die Haare hoch zu Berge stehn.
Es kann Ausdruck sein für viel Arbeit und Gedanken
Oder aber - für die langen Corona-Schranken.
Denn Friseurtermine gab es vorsorglich schon zwei,
doch eine Zeit der Öffnung war wegen Lockdown nicht dabei.

Für Karneval brauchts darum keine große Verkleidung
Es gab die einfache Entscheidung.
Karneval ist zwar *kleiner* in diesem Jahr.
Aber Platz für gereimte Worte, ja, der ist da.
So seid herzlich gegrüßt, Ihr Gotteskinder.
Ob jung, ob alt, ob Mann, Frau oder Kinder.

Damit wir Gottes Wort richtig jetzt verstehn,
müssen wir heut etwas Abstand nehm´.
Schauen wir dann auf Jesu Handeln und seine Worte,
ist nicht mehr so wichtig einer der besuchten Orte.

Denn seine Botschaft will uns machen froh,
daher heißt sie ja auch so.
Sie bietet allen – Narren, Frau und Mann,
Heilung für die Seele und neues Leben an.

Jesus wirbt für das Reich Gottes, einem Leben,
dass er ausnahmslos jedem will doch geben.
Dafür ist er auf die Erde dann gekommen,
damit wir es alle begreifen, die Sünder und die Frommen.

Jesus möchte nicht der Doktor sein, der Heiler.
Er ist Gottes Sohn, er ist ein auf IHN Hinweiser.
Was Jesus sagt und tut, soll den Glauben mehren.
Denn alle sollen nicht IHN, sondern Gott verehren.
Aber ihr habt´s im Evangelium selbst gehört,
Jesu Bitte an den Aussätzigen, sie bleibt unerhört.

Wer Aussatz hat, musste damals abseits stehn.
In zerissenem Kleid, ungekämt und rufend gehn.
„Unrein“ rufen, das hatte jeder Aussätzige bald satt.
Abstand halten, mit Abstand leben vor der Stadt.
*„Wenn du willst, dann mach mich von dem Aussatz **rein**,“*
er rührt an Jesu Mitleid, das so ein Leben anders sollte **sein**.
Mit ausgestreckter Hand Jesus ihn berührt.
und nach seinen Worten der Aussatz die Macht verliert.

Sogleich der Aussatz ist verschwunden.
Und Jesus spricht zum nun Gesunden:
Vom hier Geschehenen sollst du schweigen,
Vielmehr sollst du dich dem Priester zeigen.
Bring dort das Opfer für deine Reinigung dar,
damit sie glauben, dass *Gott* der Heilende war.

Doch wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund,
der nun Gesunde tut die Botschaft anders kund.
Er lobt Jesu Mitleid, lobt Jesu Handeln
Geht zu Ihm, er kann euer Leid verwandeln.
Alle sollen es hören und erfahren
das von Jesu Heilungskräften, den wunderbaren.

Doch das ist – ihr wisst es schon –
im Blick auf Jesu Botschaft der falsche Ton.
Er will nicht als Heiler, Wunderdoktor in die Geschicht eingehn.
Die Menschen sollen ja gar nicht auf IHN nun sehn.
Vertrauen soll wachsen, dass Gott hier ist am Werk.
Dafür ist Jesus gekommen, das ist der Rede wert.

Entdecke bei Jesus, dass Gott jeden Menschen liebt,
dass ist seine Botschaft, die neues Leben gibt.
Entdecke - das Reich Gottes ist schon da.
Dafür die Heilung des Aussatz ein Zeichen war.
Das Reich Gottes soll schon fangen an,
weil Mitleid, Nähe und das gute Wort so viel verwandeln kann.

Diese Botschaft Gottes stammt quasi aus einer and´ren Welt
Sie dennoch viel Wahres immer noch enthält.
Wir dürfen uns fragen,
was will das Evangelium uns *heute* sagen?

Manches mag es geben im Leben,
das sich anfühlt wie „Aussatz“ eben,
Manches, das dich und andere von der Gemeinschaft trennt,
was dich und mich auf falsche Bahnen lenkt.

Mag es sein der Streit, Hass oder zugefügtes Leid.
Den anderen nicht verstehen, Lügen oder Neid.
Es ist so viel, dass trennt voneinander,
so dass man nicht mehr vertraut einander.
Mitleid, Berührung, Vergeben und Verzeihn
Führt zu neuen Wegen, *das soll sein*.

Die Fastenzeit ganz bewusst dafür eine Einladung ist,
dass Gemeinschaft wächst, wo Trennung ist.
Dass Vertrauen wir dem Willen Gottes geben,
dass den Reichtum seines Lebens wir heben.
Fangen wir dafür gerne bei uns selber an,
auch wir müssen uns wandeln, dann und wann.

Für Gott, ich sag´s an dieser Stelle,
gibt´s keine hoffnungslosen Fälle.
Weil das, was krank macht, ER besiegt,
daran wird klar, dass ihm an uns viel liegt.
Ja wir sind äußerst wertvolle Geschöpfe
für Gott, das muss in unsere Köpfe.

Dann ist das Herz neu gefüllt.
Die Seele vor Freude wie ein Löwe brüllt
Auch der hat viele Haare, eine große Mähne,
damit niemand sich in Sicherheit wähne.
So ein Löwe Großes, Starkes kann
der hält den Feind im Bann.

Groß und stark darfst und sollst auch Du werden,
ohne unnötig große Gebärden.
Du brauchst nicht groß zu sein als Schein,
denn wirklich groß - du bist in den Augen Gottes dein.

Christen sind eben keine Herde Rinder,

nein wertvoller, größer, lebendig, eben Gotteskinder.
Das gilt es neu zu entdecken und zu zeigen.
Dann wächst Gemeinschaft in Gottes neuem Reigen.

Es gibt kein hartes Schweige-Verbot,
doch die richtige Botschaft zu künden tut Not.
Wovon das Herz voll ist, davon rede der Mund,
tue darum die gesunde Botschaft kund.
Danke Gott für seine Taten, für seinen Geist,
für Jesu Handeln, das heut den Lebensweg weist.

Wachsendes Vertrauen möge dich begleiten,
jetzt und zu allen Zeiten.
Am Ende dürfen wir das Richtige tun,
indem wir loben Gottes Handeln nun.
Und am Ende der Messe, was kommt da raus,
dann gehen wir als Beschenkte nach Haus.

So bin ich am Ende nun mit meinen Reimen,
„Gottes Samen in euch“, die mögen keimen.
Sie mögen bringen gute Frucht zur Sicht.
Dass man sieht, auch durch euch sein Reich anbricht.

Die Botschaft Jesu mache dich froh,
aus ihr zu leben, gut ists´ so.
Ist dir geholfen dann, vergiss auch nicht den Armen.
Gott zum Gruß, in Zeit und Ewigkeit. Amen.